

(Beifall der SPD, der FDP und des
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Das bedeutet, wir haben eine Unterrichtsversorgung auf dem Höchststand. Das bedeutet, wir haben alle unsere Planstellen mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften besetzt. Schauen Sie einmal in die CDU-regierten Länder. In Nordrhein-Westfalen fehlten 4.000 Lehrerinnen und Lehrer zum Schuljahresbeginn. In Baden-Württemberg waren es 800 Lehrerinnen und Lehrer. Wir in Rheinland-Pfalz haben alle Planstellen besetzt und zusätzlich noch 660 Lehrkräfte in dieser Legislaturperiode eingestellt.

(Beifall der SPD, der FDP und des
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN –
Abg. Alexander Schweitzer, SPD: Sehr gut!)

Was die Sprachförderung angeht: Wir haben die zusätzlichen Mittel für die Sprachförderung seit dem Jahr 2015 mehr als verdreifacht, weil wir sie brauchen, weil es wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen Sprache lernen, und weil wir wollen, dass sie den Zugang zu unserem Bildungssystem haben. Wir haben auch einen deutlichen Ausbau der Unterstützung bei der Schulsozialarbeit vorgenommen. So stark wie noch nie zuvor!

Wenn ich dann schaue, ist es so, dass wir natürlich bei 1.600 Schulen auch Schwierigkeiten vor Ort haben. Das ist gar keine Frage. Natürlich ist das so. Das würden wir auch überhaupt nicht negieren. Was passiert dann? Dann ist die Schulaufsicht gefordert. Die Schulaufsicht muss hinfahren, schauen, wo der Schuh drückt, und die Probleme lösen.

Das tun wir, und zwar auch dann, wenn die Schulen nicht laut sind. Dies insbesondere dann, wenn sie sich an uns wenden. Sie sollen sich an uns wenden. Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt. Deshalb kann ich nur sagen: Melden Sie sich. Wir kümmern uns; die Schulaufsicht kümmert sich. Jeder, der Schwierigkeiten hat, bekommt schnelle Hilfe. Genau so war es in Betzdorf.

Wir haben Anfang Dezember das Schreiben bekommen, ohne dass wir wussten, dass das in irgendeiner Form an einen großen Verteiler gegangen ist. Wir waren wenige Tage später – die Schulaufsicht und das Bildungsministerium –, noch im Dezember, in Betzdorf vor Ort.

Was haben wir da gesehen? Wir haben gesehen, es ist eine Schule, die eine gute Unterrichtsversorgung – fast 100 % – hat. Sie hat Schulsozialarbeit. Sie hat eine Fördereschullehrkraft und zwei pädagogische Fachkräfte für knapp 30 Kinder. Die Sprachförderung muss aufgestockt werden. Deshalb stocken wir sie auch zum 1. Februar auf, weil wir sehen, die Bedarfe haben sich geändert. Deshalb kommt nächste Woche eine weitere Sprachförderlehrkraft.

(Abg. Michael Frisch, AfD: Weshalb beschweren die sich dann so massiv?)

Das hat nichts damit zu tun, dass ich zu der Schule gefahren bin, sondern das hat etwas damit zu tun, dass der Bedarf vorhanden ist.

Es ist mir wichtig zu sagen: Nicht wer laut schreit, bekommt mehr, sondern diejenigen, die Bedarfe haben. Um die kümmern wir uns, und die unterstützen wir mit dem, was sie

brauchen.

(Beifall der SPD, der FDP und des
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Als ich in der Schule war, sind mir vor allem drei Dinge als Wünsche geschildert worden. Frau Beilstein, da kann ich nur sagen: Ihr Dank, ist gelinde gesagt, schon fast höhnisch.

(Zuruf der Abg. Anke Beilstein, CDU)

Die Schule hat nämlich gesagt, das größte Problem, das sie hätten, wäre das Gebäude. Das Gebäude sei mehr als sanierungsbedürftig. Die ganze Schulgemeinschaft leide darunter.

(Abg. Jens Guth, SPD: Aha!)

Wer war dafür zuständig? Ihr Schulträger. Wer ist der Schulträger? Ihr früherer Landrat von der CDU, Herr Lieber. Der war es und hat sich über Jahre hinweg nicht gekümmert.

(Unruhe bei der CDU)

Dann hat die Schule gesagt, wir brauchen dringend mehr Schulsozialarbeit. Wer ist dafür zuständig? Ihr CDU-Landrat Lieber, der nie mehr Schulsozialarbeit in die Schule gegeben hat.

(Unruhe bei der CDU)

Dann stellen Sie sich hier hin und sagen: Vielen Dank. Es ist alles dramatisch. Wir kümmern uns. – Sie hätten in der Vergangenheit ganz viel Zeit gehabt, sich zu kümmern.

(Beifall der SPD, der FDP und des
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ich hoffe, dass der jetzige Landrat Dr. Enders – auch von Ihrer Partei – das, was er geäußert hat, auch wahr macht, dass er die Schule saniert und die Schulsozialarbeit in der Schule aufgestockt wird.

Der dritte Wunsch, den die Schule mir genannt hat, ist der, dass sie wieder den Ruf haben möchte, der ihr gebührt.

Der Schulelternsprecher war da und hat zu mir gesagt: Das ist eine gute Schule – das hat er übrigens auch öffentlich gesagt –, und wir sind stolz auf diese Schule. Wir wollen, dass sie wieder den Ruf bekommt, der ihr gebührt. – Ich kann Ihnen eines sagen:

(Zuruf des Abg. Michael Frisch, AfD)

Wir werden das tun. Wir unterstützen die Schule weiter. Diese Schule ist auf einem guten Weg. Sie ist motiviert, sie will die Konzepte mit erarbeiten, die sie jetzt braucht und schon länger gebraucht hätte, wie für Sprachförderung. Sie braucht Konzepte für den Umgang mit herausfordernden Schülern. Daran arbeiten wir mit der Schule. Das hätten wir auch getan, wenn sich die Schule schon vorher an uns gewendet hätte.

Eines sagen ich auch noch einmal: Das, was Sie hier machen, ist ein Wahlkampfmanöver. Wenn der Abgeordnete